



„Der Römerbrief – Botschaft, die bewegt!““

***Schonungslos ehrlich –
Die Wahrheit über den Menschen***

Römer 1,18-3,20

Sommerbibelschule der
Ev. Kirchengemeinde Obertshausen

2026

Pfarrer Michael Zlamal



„Denn es wird Gottes Zorn vom Himmel her offenbart
über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der
Menschen ...“

(Römer 1,18)



1. Der Mensch ist von Natur aus Sünder.

Römer 3,10–12; Römer 3,23

2. Das Herz des Menschen ist trügerisch und nicht von Natur aus gut.

Jeremia 17,9; Markus 7,21–23

3. Der Mensch gehört nicht sich selbst, sondern Gott.

Psalm 100,3; 1 Korinther 6,19–20

4. Nicht jeder Lebensweg ist gleichermaßen richtig.

Sprüche 14,12; Jesaja 55,8–9

5. Der Mensch ist Gott gegenüber rechenschaftspflichtig.

Hebräer 9,27; 2 Korinther



6. Wahre Freiheit besteht nicht darin, alles tun zu können.

Johannes 8,34–36; Römer 6,16–18

7. Der Mensch kann sich nicht selbst retten.

Epheser 2,8–9; Titus 3,5

8. Nicht jede Form von Selbstverwirklichung entspricht Gottes Willen.

Lukas 9,23; Markus 8,35

9. Es gibt nur einen Weg zu Gott durch Jesus Christus.

Johannes 14,6; 1 Timotheus 2,5

10. Der Mensch wurde geschaffen, um Gott zu verherrlichen – nicht sich selbst.

Jesaja 43,7; 1 Korinther 10,31



1. Die Diagnose des heidnischen Menschen – Der Mensch unterdrückt die Wahrheit Gottes

Römer 1,18–32

2. Die Diagnose des moralischen und religiösen Menschen - Selbstgerechtigkeit rettet nicht

Römer 2,1–29

3. Gottes Urteil über die gesamte Menschheit - Alle sind unter der Sünde

Römer 3,1–20

4. Die Konsequenzen für Gemeinde und Evangelisation und Mission - Warum die Wahrheit über die Sünde unverzichtbar ist



1. Die Diagnose des heidnischen Menschen – Der Mensch unterdrückt die Wahrheit Gottes

Römer 1,18-32

Denn es wird offenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten, 19 weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart. 20 Denn sein unsichtbares $\langle$ Wesen $\rangle$, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung sind; 21 weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen auf Nichtiges verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde. 22 Indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden 23 und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes vom vergänglichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren. 24 Darum hat Gott sie dahingegeben in den Begierden ihrer Herzen in $\langle$ die $\rangle$ Unreinheit, ihre Leiber untereinander zu schänden, 25 sie, welche die Wahrheit Gottes in die Lüge verwandelt und dem Geschöpf Verehrung und Dienst dargebracht haben statt dem Schöpfer, der gepriesen ist in Ewigkeit. Amen.



1. Die Diagnose des heidnischen Menschen – Der Mensch unterdrückt die Wahrheit Gottes Römer 1,18-32

26 Deswegen hat Gott sie dahingegeben in schändliche Leidenschaften. Denn ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr in den unnatürlichen verwandelt, 27 und ebenso haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen, sind in ihrer Begierde zueinander entbrannt, indem die Männer mit Männern Schande trieben, und empfangen den gebührenden Lohn ihrer Verirrung an sich selbst. 28 Und wie sie es nicht für gut fanden, Gott anzuerkennen, hat Gott sie dahingegeben in einen verworfenen Sinn, zu tun, was sich nicht gebührt: 29 erfüllt mit aller Ungerechtigkeit, Bosheit, Habsucht, Schlechtigkeit, voll von Neid, Mord, Streit, List, Tücke; Verbreiter übler Nachrede, 30 Verleumder, Gotteshasser, Gewalttäter, Hochmütige, Prahler, Erfinder böser Dinge, den Eltern Ungehorsame, 31 Unverständige, Treulose, ohne natürliche Liebe, Unbarmherzige. 32 Obwohl sie Gottes Rechtsforderung erkennen, dass die, die so etwas tun, des Todes würdig sind, üben sie es nicht allein aus, sondern haben auch Wohlgefallen an denen, die es tun.



1. Die Diagnose des heidnischen Menschen – Der Mensch unterdrückt die Wahrheit Gottes Römer 1,18-32

Was ist Gottes Zorn?

- heilig
- gerecht
- notwendig
- niemals willkürlich

Der verhängnisvolle Tausch

Sie vertauschten

- Gottes Herrlichkeit
- gegen Götzen

(Römer 1,23)

Dreimal:

"Gott gab sie dahin"

1. sexuelle Unreinheit
2. entehrende Leidenschaften
3. verworfener Sinn



1. Die Diagnose des heidnischen Menschen – Der Mensch unterdrückt die Wahrheit Gottes Römer 1,18-32

Das eigentliche Problem

Nicht:

"Ich tue Sünden."

Sondern:

"Ich bin Sünder."



1. Die Diagnose des heidnischen Menschen – Der Mensch unterdrückt die Wahrheit Gottes Römer 1,18-32

Zusammenfassung

- ✓ Gott ist heilig.
- ✓ Gottes Zorn ist gerecht.
- ✓ Jeder Mensch kann Gott erkennen.
- ✓ Jeder Mensch unterdrückt die Wahrheit.
- ✓ Jeder Mensch braucht das Evangelium.



2. Die Diagnose des moralischen und religiösen Menschen - Selbstgerechtigkeit rettet nicht

Römer 2,1–29

1 Deshalb bist du nicht zu entschuldigen, Mensch, jeder, der da richtet; denn worin du den anderen richtest, verdammt du dich selbst; denn du, der du richtest, tust dasselbe. 2 Wir wissen aber, dass das Gericht Gottes der Wahrheit entsprechend über die ergeht, die so etwas tun. 3 Denkst du aber dies, Mensch, der du die richtest, die so etwas tun, und dasselbe verübst, dass du dem Gericht Gottes entfliehen wirst? 4 Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte und Geduld und Langmut und weißt nicht, dass die Güte Gottes dich zur Buße leitet? 5 Nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes, 6 der einem jeden vergelten wird nach seinen Werken: 7 denen, die mit Ausdauer in gutem Werk Herrlichkeit und Ehre und Unvergänglichkeit suchen, ewiges Leben; 8 denen jedoch, die von Selbstsucht $\langle$ bestimmt $\rangle$ und der Wahrheit ungehorsam sind, der Ungerechtigkeit aber gehorsam, Zorn und Grimm. 9 Bedrängnis und Angst über die Seele jedes Menschen, der das Böse vollbringt, sowohl des Juden zuerst als auch des Griechen; 10 Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden jedem, der das Gute wirkt, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen. 11 Denn es ist kein Ansehen der Person bei Gott. 12 Denn so viele ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verloren gehen; und so viele unter Gesetz gesündigt haben, werden durch Gesetz gerichtet werden 13 – es sind nämlich nicht die Hörer des Gesetzes gerecht vor Gott, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden. 14 Denn wenn Nationen, die kein Gesetz haben, von Natur dem Gesetz entsprechend handeln, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz. 15 Sie beweisen, dass das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist, indem ihr Gewissen mit Zeugnis gibt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen – 16 an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen richtet nach meinem Evangelium durch Christus Jesus.



2. Die Diagnose des moralischen und religiösen Menschen - Selbstgerechtigkeit rettet nicht Römer 2,1–29

Wenn du dich aber einen Juden nennst und dich auf das Gesetz stützt und dich Gottes rühmst 18 und den Willen kennst und prüfst, worauf es ankommt, weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist, 19 und getraust dich, ein Leiter der Blinden zu sein, ein Licht derer⟨, die⟩ in Finsternis ⟨sind⟩, 20 ein Erzieher der Törichten, ein Lehrer der Unmündigen, der die Verkörperung der Erkenntnis und der Wahrheit im Gesetz hat –: 21 Der du nun einen anderen lehrst, du lehrst dich selbst nicht? Der du predigst, man solle nicht stehlen, du stiehst? 22 Der du sagst, man solle nicht ehebrechen, du begehst Ehebruch? Der du die Götzenbilder für Gräuel hältst, du begehst Tempelraub? 23 Der du dich des Gesetzes rühmst, du verunehrst Gott durch die Übertretung des Gesetzes? 24 Denn »der Name Gottes wird euretwegen unter den Nationen gelästert«, wie geschrieben steht. 25 Denn Beschneidung ist wohl nütze, wenn du das Gesetz befolgst; wenn du aber ein Gesetzesübertreter bist, so ist deine Beschneidung Unbeschnittensein geworden. 26 Wenn nun der Unbeschnittene[6] die Rechtsforderungen des Gesetzes befolgt, wird nicht sein Unbeschnittensein für Beschneidung gerechnet werden, 27 und das Unbeschnittensein von Natur, das das Gesetz erfüllt, dich richten, der du mit Buchstaben und Beschneidung ein Gesetzesübertreter bist? 28 Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist, noch ist die äußerliche⟨Beschneidung⟩ im Fleisch Beschneidung; 29 sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und Beschneidung ⟨ist die⟩ des Herzens, im Geist, nicht im Buchstaben. Sein Lob kommt nicht von Menschen, sondern von Gott.



2. Die Diagnose des moralischen und religiösen Menschen - Selbstgerechtigkeit rettet nicht Römer 2,1–29

Das Wesen der Selbstgerechtigkeit

- Ich vergleiche mich mit anderen.
- Ich sehe fremde Fehler deutlicher als meine eigenen.
- Ich vertraue auf meine Moral.
- Ich denke, ich brauche keinen Retter.

Vor Gott zählen keine äußeren Vorzüge:

- Herkunft
- Bildung
- Wohlstand
- Kirchenzugehörigkeit

Israel hatte:

- das Gesetz
- den Tempel
- die Beschneidung
- Gottes Verheißungen

Doch äußere Privilegien ersetzen keinen echten Glauben.



2. Die Diagnose des moralischen und religiösen Menschen - Selbstgerechtigkeit rettet nicht Römer 2,1–29

Schon im Alten Testament sprach er von einem veränderten Herzen:

- 5 Mose 10,16
- Jeremia 4,4
- Hesekiel 36,26



2. Die Diagnose des moralischen und religiösen Menschen - Selbstgerechtigkeit rettet nicht Römer 2,1–29

- ✓ Moral rettet nicht.
- ✓ Religion rettet nicht.
- ✓ Rituale retten nicht.
- ✓ Das Gesetz rettet nicht.

Nur Christus rettet.



3. Gottes Urteil über die gesamte Menschheit - Alle sind unter der Sünde Römer 3,1–20

1 Was ist nun der Vorzug des Juden oder was der Nutzen der Beschneidung? 2 Viel in jeder Hinsicht. Denn zuerst sind ihnen die Aussprüche Gottes anvertraut worden. 3 Was denn? Wenn einige untreu waren, wird etwa ihre Untreue die Treue Gottes aufheben? 4 Auf keinen Fall! Vielmehr soll es so sein: Gott $\langle$ ist $\rangle$ wahrhaftig, jeder Mensch aber Lügner, wie geschrieben steht: »Damit du gerechtfertigt wirst in deinen Worten und den Sieg davonträgst, wenn man mit dir rechnet.« 5 Wenn aber unsere Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit erweist, was wollen wir sagen? Ist Gott etwa ungerecht, wenn er Zorn auferlegt? – Ich rede nach Menschenweise. – 6 Auf keinen Fall! Wie könnte sonst Gott die Welt richten? 7 Wenn aber die Wahrheit Gottes durch meine Lüge überreich geworden ist zu seiner Herrlichkeit, warum werde ich auch noch als Sünder gerichtet? 8 Und $\langle$ sollen wir es $\rangle$ etwa $\langle$ so machen $\rangle$, wie wir verlästert werden und wie einige sagen, dass wir sprechen: Lasst uns das Böse tun, damit das Gute kommt? Deren Gericht ist gerecht. 9 Was nun? Haben wir einen Vorzug? Durchaus nicht! Denn wir haben sowohl Juden als auch Griechen vorher beschuldigt, alle unter der Sünde zu sein, 10 wie geschrieben steht: »Da ist kein Gerechter, auch nicht einer; 11 da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner, der Gott sucht. 12 Alle sind abgewichen, sie sind allesamt untauglich geworden; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer.« 13 »Ihr Schlund ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen handelten sie trügerisch.« »Viperngift ist unter ihren Lippen.« 14 »Ihr Mund ist voll Fluchens und Bitterkeit.« 15 »Ihre Füße sind schnell, Blut zu vergießen; 16 Verwüstung und Elend ist auf ihren Wegen, 17 und den Weg des Friedens haben sie nicht erkannt.« 18 »Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen.« 19 Wir wissen aber, dass alles, was das Gesetz sagt, es denen sagt, die unter dem Gesetz sind, damit jeder Mund verstopft wird und die ganze Welt dem Gericht Gottes verfallen ist. 20 Darum: Aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden; denn durchs Gesetz $\langle$ kommt $\rangle$ Erkenntnis der Sünde.



„Da ist kein Gerechter, auch nicht einer.“
(Römer 3,10)

„Durch Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.“
(Römer 3,20)



3. Gottes Urteil über die gesamte Menschheit - Alle sind unter der Sünde Römer 3,1–20

- ✓ Alle Menschen sind schuldig.
- ✓ Niemand kann sich selbst retten.
- ✓ Jeder Mensch braucht Christus.



Die größte Not des Menschen

Nicht:

- fehlender Erfolg
- fehlendes Glück
- schwierige Umstände

Sondern:

Getrenntsein von Gott.



Irrlehren unserer Zeit

Moralismus:

„Der Mensch kann sich selbst verbessern.“

Universalismus:

„Am Ende werden alle gerettet.“

Relativismus:

„Jeder hat seine eigene Wahrheit.“

Wohlstandsevangelium:

„Jesus macht vor allem erfolgreich.“

Die Bibel:

Der Mensch braucht Vergebung und neues Leben durch Christus.



Schlussgedanke

Der Mensch ist verlorener, als er denkt.

Gottes Gnade ist größer, als er hofft.



Fragen für die Weiterarbeit in den Kleingruppen:

1. Gottes Zorn verstehen

Lest Römer 1,18

Frage: Warum beginnt Paulus das Evangelium mit dem Hinweis auf Gottes Zorn? Was sagt das über Gottes Heiligkeit aus?

2. Der große Tausch

Lest Römer 1,22–25

Frage: Welche Dinge können heute den Platz Gottes im Herzen eines Menschen einnehmen?

3. Gottes Güte und Buße

Lest Römer 2,4

Frage: Wie hast du Gottes Geduld und Güte in deinem eigenen Leben erlebt? Führt dich das zur Dankbarkeit und Umkehr?

4. Äußere Religion oder verändertes Herz?

Lest Römer 2,25–29

Frage: Worin besteht nach Paulus der Unterschied zwischen äußerer Religiosität und wahrer Veränderung des Herzens?

5. Abschlussfrage für die Gruppe

Lest Römer 3,20

Frage: Wenn Paulus sagt, dass durch das Gesetz „Erkenntnis der Sünde“ kommt — was hat euch an Gottes Diagnose des Menschen in Römer 1–3 heute am meisten herausgefordert?

